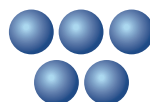


Schweizer Wissenschafts-Olympiaden 2011 Jünger und weiblicher!



Wir blicken zurück auf ereignisreiche erste Runden aller Wissenschafts-Olympiaden 2011. Dies sind nur einige der Highlights: Der erst 15jährige Gaétan Colussi, der auch in den Vorjahren schon auf sich aufmerksam gemacht hatte, gewann die Schweizer Biologie-Olympiade. Der Jungstar sicherte sich damit, zusammen mit einer Teamkollegin und zwei Teamkollegen, ein Ticket an die Internationale Biologie-Olympiade. Mit der 18jährigen Freiburgerin Laura Gremion hat die Schweizer Mathematik-Olympiade erstmals eine weibliche Gewinnerin – sie wird mit ihren fünf Teamkollegen an die IMO reisen. Insgesamt konnten begeisterte Jugendliche 68 Medaillen, 32 Diplome sowie 2 Wildcards abräumen. 23 davon sind derzeit voll an den Vorbereitungen für die Internationalen Olympiaden, die die Teams nach Taiwan (Biologie), Thailand (Informatik und Physik) in die Türkei (Chemie) sowie in die Niederlande (Mathematik) führen werden. Daneben sind die Informatik- und die Mathematik-Olympiade auch an

weiteren europäischen Contests aktiv: Sie schicken Delegationen an die Zentraleuropäische und an die Balkanische Informatik-Olympiade sowie an die Mitteleuropäische Mathematik-Olympiade.



Dokumentarfilm „BIOLOGY HAPPENS“: Jetzt DVD bestellen

Der Dokumentarfilm „BIOLOGY HAPPENS - Neugier, Wissen, Leidenschaft“ über die Biologie-Olympiade 2009 hatte letzten August in St. Gallen Premiere gefeiert. Die Reaktionen auf den Film waren durchwegs positiv - der Film rundum gelungen. Wer sich davon selbst überzeugen will, kann jetzt eine DVD bestellen. Dazu senden Sie einfach eine E-Mail mit Ihrer Postadresse an „hannes.suter@olympiads.unibe.ch“. Die DVD ist gratis, doch für Porto und Verpackung müssen wir Ihnen 10 Fr. in Rechnung stellen. Die DVD wird umgehend in Ihrem Briefkasten sein. Wir wünschen viel Vergnügen!

Uns kontaktieren?

Verband Schweizer
Wissenschafts-Olympiaden
Universität Bern
Gesellschaftsstrasse 25
3012 Bern

Tel. 031 631 39 86
zbinden@olympiads.unibe.ch
www.olympiads.ch
www.olympiads.unibe.ch
www.facebook.com/vswo.ch



Coming up:
7th Swiss Scientific Olympiads Day
Sa, 19. November 2011
„Die Rolle des Zufalls in der Natur
und der Wissenschaft“

Die Wissenschafts-Olympiaden an
der tunZürich
23. September – 2. Oktober 2011

Die Rolle von Verbänden in der Schweizer Bildung

Neben dem formellen Bildungs- und Schulsystem nehmen in der Schweiz zahlreiche Vereine, Verbände und weitere Organisationen wichtige Bildungsleistungen wahr. Was für den Sport der Fall ist, trifft auch für die Bildung zu: Verbände und Vereine erbringen Dienstleistungen innerhalb und ausserhalb der Schulcurricula, die das staatliche System fruchtbar ergänzen. Allerdings ist es oft mit der Anerkennung und Wertschätzung dieser Bildungsleistungen – auch in finanzieller Hinsicht gesehen – nicht weit her. Zwar haben Vereine, Verbände und damit die zivilgesellschaftlich organisierte ehrenamtliche Arbeit in der Schweiz seit jeher eine starke Verankerung. Ebenso scheint es jedoch üblich zu sein, dem Nutzen dieser Arbeit wenig öffentliche Anerkennung entgegenzubringen. Wir leben in Zeiten, in denen Sinn und Art staatlicher Aufgaben auch in unseren Breitengraden teilweise heftig umstritten sind. Glücklicherweise erkennen staatliche Geldgeber den Mehrwert dieser Arbeit zunehmend an und fördern verschiedene Organisationen, unter anderem auch die Schweizer Wissenschafts-Olympiaden. Ohne die Unterstützung durch den Bund würden die Schweizer Wissenschafts-Olympiaden nicht in der aktuellen Form existieren. Wir arbeiten dafür, dass die Stimme von Organisationen wie der unsrigen in der komplexen Bildungslandschaft nicht vergessen geht. Nicht zuletzt ist dies uns Antrieb, uns, unser Wissen, unsere Aktivitäten und unser Netzwerk an eigenen Veranstaltungen sowie an Veranstaltungen von Dritten (s. Ankündigungen oben auf dieser Seite) zu präsentieren. Nicht nur in der Forschung, sondern auch in der Bildungspolitik ist Vernetzung überlebensnotwendig!

Marlis Zbinden

Mathematisches Rüstzeug für Amsterdam

Die Schweizer Mathematik-Olympiade (SMO) hat am SMO-Tag an der ETH Zürich die besten Jungmathematikerinnen und –mathematiker prämiert. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Die beiden Goldmedaillen holten sich Laura Gremion (Collège du Sud, FR) aus La Tour-de-Trême und Nikola Djokic (Kantonsschule Alpenquai Luzern) aus Luzern. Die vier Silbermedaillengewinner heissen Cyril Frei (Kantonsschule Baden) aus Tägerig, Alain Rossier (Collège de l'Abbaye St-Maurice) aus Le Chable, Hayley Ross (Kantonsschule Wettingen) aus Dättwil und Ulrich Brodowsky (Kantonsschule Schaffhausen) aus Schaffhausen. Weiter wurden sechs Bronzemedailles sowie zwei Wildcards von Jugendlichen aus den Kantonen Genf, Zürich, Basel-Landschaft, Aargau, Appenzell-Ausserrhoden und Neuenburg gewonnen. Den Erfolgreichen winkt ein Ticket für die 52. Internationale Mathematik-Olympiade 2011 in Amsterdam.

Die insgesamt 25 Finalistinnen und Finalisten schafften die Qualifikation für die Endrunde aus mehr als 100 Jugendlichen, die an der ersten Runde teilnahmen. Die Jugendlichen wurden intensiv gecoacht und auf die Prüfungsherausforderungen vorbereitet. Ehrenamtliche des Vereins Mathematik-Olympiade – allesamt selber Studierende oder Doktorierende – leiteten das einwöchige Trainingslager, das für alle Teilnehmenden einen grossen Wissensgewinn bedeutete. Aus den erfolgreichen Finalistinnen und Finalisten wird ein Sechserteam, das noch zu bestimmen ist, an die 52. Internationale Mathematik-Olympiade reisen, die vom 16.-24. Juli 2011 in Amsterdam stattfinden wird.



Erste Goldmedaillengewinnerin

Die 18jährige Freiburgerin Laura Gremion, die mit 52 Punkten oben ausschwang und die Goldmedaille gewann, widerlegt das Klischee der Mathematik als Männerdomäne. Mit ihr hat die Schweizer Mathematik-Olympiade erstmals eine Siegerin. Bereits zum dritten Mal nimmt sie an einer Austragung der Schweizer Mathematik-Olympiaden teil, wobei sie stets die vorderen Ränge erreichte. Besonders motivierend für sie ist, dass „es bei der

Schulmathematik oft um bekannte Sachverhalte geht, während man bei der Mathematik-Olympiade selbst etwas ganz Neues entwickelt, das macht Spass!“ Neben ihr qualifizierten sich drei weitere Frauen für den Final. „Die Frauen und die Romands waren dieses Jahr besonders erfolgreich“ freute sich auch Julian Kellerhals, Präsident der Schweizer Mathematik-Olympiade und Doktorand in Mathematik an der EPF Lausanne, der sich persönlich das Ziel auf die Fahne geschrieben hat „weitere Jugendliche aus der Romandie zu begeistern“.

Interview mit Hayley Ross



Was fasziniert dich besonders an der Mathematik?

Sie ist einfach schön! Komplizierte Angelegenheiten lassen sich auf etwas ganz Einfaches und Erstaunliches reduzieren. Unerwartete Zusammenhänge tauchen immer wieder auf. Es ist alles logisch, beweisbar. Ich muss nichts einfach akzeptieren. Alles passt in das grosse Schema der Mathematik hinein. Man kann selber Sachen kreieren, Lösungen erfinden, selber auf Entdeckungsreise gehen. Die Mathematik macht einfach Sinn wie kein anderes Fach.

Wie hast du die Mathematik-Olympiade erlebt?

Die Mathematik-Olympiade war für mich vor allem eine Möglichkeit, Zeit mit anderen gleichgesinnten Leuten zu verbringen. Aber natürlich auch, um Zeit mit dem Fach zu verbringen, welches ich am meisten mag und neue Sachen zu lernen.

Coming up:

Internationale Mathematik-Olympiade

16.-24. Juli 2011 in der Niederlande

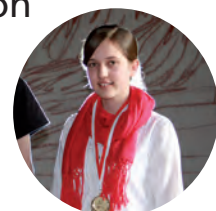
MEMO 2011:

1.-7. September 2011 in Kroatien

Schweizer Mathematik-Olympiade 2012
Erstes Vorrundentreffen: 12. November 2011

SMO 2011

Interview mit Laura Gremion



Quand as-tu découvert ta passion pour les mathématiques?

J'ai toujours aimé les maths en classe, depuis l'école primaire déjà. Au CO (= école secondaire), j'ai participé aux concours des jeux mathématiques et logiques (FSJM) à partir de la 2e année. Il me semble que c'est plus ou moins à partir de là que j'ai commencé à faire des maths en dehors des exercices de l'école. Ensuite en première année du collège, notre prof de math nous avait parlé des olympiades, et j'ai voulu essayer. J'ai été très motivée, et c'est surtout depuis là que j'ai commencé à faire pas mal de maths pour le plaisir, en dehors de ce qu'on fait à l'école.

C'est déjà la troisième fois que tu participes aux Olympiades de Mathématiques. Qu'est-ce que tu aimes le mieux aux Olympiades?

Je pense que c'est surtout le fait de ne pas avoir des exercices de style répétitif, comme par exemple quand on doit calculer des dérivées en classe, mais plutôt des problèmes plus difficiles qui prennent un certain temps. Peut-être qu'on ne trouvera pas la solution, mais c'est beaucoup plus intéressant de développer un raisonnement par soi-même plutôt que d'appliquer des formules. Les exercices sont très différents les uns des autres, On a aussi d'autres thèmes qu'en classe, qui sont à mon avis souvent plus intéressants. J'aime particulièrement la théorie des nombres, un sujet qu'on n'aborde pas du tout au collège.

Interviews: Melanie Schmid, VSWO

Auf dem Weg nach Thailand: Schweizer Jungphysiker räumen ab

An der 17. Schweizer Physik-Olympiade an der Neuen Kantonsschule Aarau holten Nikola Djokic aus Luzern (Kantonsschule Alpenquai, LU), Sebastian Käser aus Gurzelen (Gymnasium Thun Schadau, BE), Jean-Francois Pinazza aus Lonay (Gymnase de Morges, VD) Thanh Phong Lê aus Crissier (Gymnase du Bugnon, VD) und Sylvain Hauser aus Moutier (Gymnase français de Bienne, BE) eine Goldmedaille. Zudem wurden Sonderpreise der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft an Nikola Djokic (Nachwuchspreis) und an Aline Uldry (beste Leistung einer Teilnehmerin, Interview S. 9) vergeben. Die fünf Gewinner sicherten sich mit ihrer Goldmedaille ein Ticket an die Internationale Physik-Olympiade 2011 in Thailand.

Weiter wurden fünf Silber und sechs Bronzemedallien sowie sieben Diplome an Jugendliche aus den Kantonen Genf, Bern, St. Gallen, Luzern, Appenzell Ausserrhoden, Waadt, Zürich, Fribourg, Schaffhausen, Schwyz, Basel-Land und Tessin verliehen (Rangliste s.u.). Die Austragung des Finals an der Neuen Kantonsschule Aarau hat Tradition und die Chefin des Aargauer Mittelschulamtes, Bettina Diem, überbrachte denn auch die Glückwünsche des Kantons an die Teilnehmenden.



Gar nicht träge

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mussten Fragen aus allen Teilgebieten der Physik bearbeiten – etwa der Gravitationslehre, Thermodynamik, Elektrizitätslehre, Atomphysik oder Hydrostatik – und zwar sowohl theoretisch als auch mittels praktischer Experimente. In einer theoretischen Aufgabe ging es darum, Energieverbrauch und Kosten für verschiedene Heizungsmodelle zu berechnen. In einem der Experimente musste das Trägheitsmoment eines Objekts mit wenigen und einfachen Hilfsmitteln bestimmt werden. „Die Herausforderung ist es, aus mehreren möglichen Lösungswegen auszuwählen und ob der zahlreichen Teilschritte den Faden nicht zu verlieren“, so Do-

minic Wild, einer der ehrenamtlichen Organisatoren und selber ehemaliger Teilnehmer.



Zukünftige Nobelpreisträger?

Ob sich unter den Teilnehmenden der Physik-Olympiade zukünftige Nobelpreisträger befinden steht in den Sternen – Dr. Christophe Rossel, Präsident der Schweizerischen Physikalischen Gesellschaft, hatte trotzdem seine helle Freude an den jungen Talenten. Er stellte in seinem Vortrag eindrücklich die Verbindung zwischen wissenschaftlich-technischen Innovationen und unserem heutigen Wohlstand her. Nebst diesen historischen Leistungen der Physik wagte Professor Matthias Chstrandl (ETH Zürich) einen Blick in die Zukunft. Er referierte über die Rolle der Quantenmechanik für die Verschlüsselung von Nachrichten und wagte die Prognose, dass bis im Jahr 2040 die Entwicklung von Quantencomputern Realität sein könnte.



Coming up:
Internationale Physik-Olympiade
10.-18. Juli 2011 in Thailand

Schweizer Physik-Olympiade 2012
Erste Runde: 21. Januar 2012

SwissPhO 2011

Interview mit
Nikola Djokic



Du warst in verschiedenen Disziplinen an den Olympiaden sehr erfolgreich. Wie unterscheiden sich die Olympiaden aus deiner Sicht?

Abgesehen davon, dass es bei jeder Olympiade um ein anderes Fach geht, sind auch verschiedene Fähigkeiten gefragt. Bei der Informatik genügt es nicht, sich eine Lösung auszudenken, denn man muss sie auch programmieren. In der Informatik gibt es auch keine halben Punkte für halbe Lösungen, also muss man seine Ideen fertigdenken und die Aufgabe vollständig verstehen. In der Physik ist nicht nur logisches Denken gefragt, sondern auch das Wissen. Die Mathe finde ich in diesem Sinne die reinste der drei Disziplinen, da es wirklich nur darum geht, mit logischen Überlegungen die Aufgabe zu lösen, nicht mehr und nicht weniger.

Welches sind deine Ziele für die Internationalen Olympiaden?

Ich habe mir keine konkreten Ziele gesetzt, ausser Spass zu haben und möglichst viel davon in Erinnerung zu behalten. Ich gebe am Wettbewerb zwar mein Bestes, aber es ist schwer zu sagen, wie die Resultate aussehen werden.

Was sind deine Pläne für deine nähere Zukunft?

Ich habe lange überlegt, ob ich Mathematik oder Informatik studieren soll, und habe mich schlussendlich für die Mathe entschieden. Ich kann mit einem Matheabschluss später auch als Informatiker arbeiten und die Mathe finde ich einfach interessanter.

Interview: Melanie Schmid, VSWO

Interview mit Präsident Johannes Josi

Johannes Josi hat seit 2005 mehrmals erfolgreich an der Schweizer Informatik- und Mathematik-Olympiade teilgenommen und sich dabei für die Internationalen Olympiaden qualifiziert. An der IOI gewann er 2007 Bronze und 2008 Silber an der IMO sowie an der IOI. Er studiert an der Universität Bern Mathematik, Physik und Philosophie, gerade ist er aus einem Auslandsemester in Warwick, UK, zurückgekehrt. Johannes Josi ist seit Januar 2011 Präsident des Verbandes Schweizer Wissenschafts-Olympiaden.

Du bist nun seit einem halben Jahr Präsident der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden. Was hat dich bewogen, deine ohnehin schon knapp bemessene Zeit für dieses Präsidium einzusetzen?

Ich habe als Mittelschüler selbst an der Informatik- und an der Mathematikolympiade teilgenommen. Im Präsidentenamt sah ich eine optimale Möglichkeit, meine Begeisterung für die Wissenschafts-Olympiaden weiterzugeben und einen Beitrag dazu zu leisten, das Interesse vieler weiterer Schülerinnen und Schüler für die Wissenschaften zu wecken.



Was sind die Ziele, die du während deiner Amtszeit für die Wissenschafts-Olympiaden erreichen möchtest?

Es wäre schön, wenn wir die Teilnehmerzahlen in den ersten Runden weiter ausbauen könnten. Besonders in der französisch- und italienischsprachigen Schweiz müssen wir unsere Bekanntheit weiter erhöhen.

Wie bist du persönlich als Schüler dazu gekommen, bei den Wissenschafts-Olympiaden mitzumachen?

Ich habe damals durch ein Plakat an meiner Schule von der Informatik-Olympiade erfahren. Die Aufgaben, die in der ersten Runde zu lösen waren, haben mich sofort gepackt.

Wann und wie hast du bemerkt, dass



die Mathematik (bzw. Informatik) für dich eine besondere Faszination hat? Und wie drückt sich diese Faszination heute aus?

Ich konnte mich schon als Kind für mathematische Rätsel und Fragen begeistern. Heute stosse ich im Mathematikstudium immer wieder auf Zusammenhänge oder Beweise, die mich durch ihre Eleganz beeindruckten.

Was können Organisationen wie die Wissenschafts-Olympiaden deiner Meinung nach bewirken?

Durch die Wissenschafts-Olympiaden können Schülerinnen und Schüler schon früh in die Welt der Wissenschaften eintauchen. Zudem bieten sie eine Herausforderung, mit der begabte Jugendliche zusätzlich gefördert werden. Schliesslich erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten aus der Schweiz und der ganzen Welt zu messen und auszutauschen.

Du studierst Mathematik, Physik als auch Philosophie an der Universität Bern, bist also sehr interdisziplinär ausgerichtet. Was bedeutet für dich Interdisziplinarität? Und wo liegen für dich die Gemeinsamkeiten dieser Fächer?

Interdisziplinär zu arbeiten bedeutet, ein Problem von verschiedenen wissenschaftlichen Blickwinkeln aus zu betrachten, also mit den Begriffen, An-

nahmen und Methoden verschiedener Wissenschaftsdisziplinen anzugehen. Dies ist vielfach unentbehrlich, denn die Grenzen zwischen den Disziplinen wurden ja einmal von uns erschaffen und verlieren im Lichte neuer Erkenntnisse auch wieder an Berechtigung. Die Mathematik und die Philosophie haben gemeinsam, dass ihre Erkenntnisse allein durch logisches Denken erlangt und überprüft werden. Dies macht für mich auch die Faszination der beiden Fächer aus: Die Erkenntnisse können unmittelbar nachvollzogen werden, man braucht dazu keine Hilfsmittel als den Verstand.

Was nimmst du auf deinem Auslandssemester in England in die Schweiz zurück an Erinnerungen?

Ich konnte ein anderes akademisches System kennen lernen, meine Sprachkenntnisse verbessern und Freundschaften in ganz Europa knüpfen.

Was waren für dich besonders wichtige oder unvergessliche Erlebnisse im Zusammenhang mit den Wissenschafts-Olympiaden?

Die Teilnahme an den Internationalen Olympiaden war für mich ein Höhepunkt, insbesondere die Medaillenübergaben an den Internationalen Olympiaden bleiben mir unvergesslich.

Interview: Marlis Zbinden, VSWO



12. Schweizer Biologie-Olympiade: 15jähriger Walliser gewinnt

An der Universität Bern wurden im Rahmen der 12. Schweizer Biologie-Olympiade die besten 20 von 1'078 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mit Medaillen und Diplomen ausgezeichnet. Der erst 15jährige Gaétan Colussi aus Nax (Lycée-Collège des Creuset, VS), Jacqueline Mock aus Klingnau (Kantonsschule Wettingen, AG), Andreas Zingg aus Schaffhausen (Kantonsschule Schaffhausen) und Daniel Ballmer aus Unterentfelden (Neue Kantonsschule Aarau, AG) holten Gold und sicherten sich damit ein Ticket nach Taiwan, wo sie die Schweiz an der 22. Internationalen Biologie-Olympiade vertreten werden. Ebenfalls für Taiwan konnte sich der Liechtensteiner Donat Appert qualifizieren.

Weiter gingen vier Silber- und vier Bronzemedailles sowie acht Diplome an Nachwuchsbiologinnen und -biologen aus den Kantonen Bern, Basel-Land, Zürich, St. Gallen, Solothurn, Appenzell Ausserrhoden, Tessin, Graubünden und Waadt. Die insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler, die den Einzug ins Finale der Schweizer Biologie-Olympiade geschafft haben, hatten sich in den vergangenen Monaten gegen über 1000 Jugendlichen aus der ganzen Schweiz durchgesetzt. Miriam Luginbühl, Medizinstudentin und ehrenamtliche Organisatorin der Schweizer Biologie-Olympiade ist begeistert: „Die diesjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind topmotiviert und sehr interessiert!“ „Das war allerdings bisher noch jedes Jahr der Fall“, fügt Thierry Aebischer, Präsident der Schweizer Biologie-Olympiade mit einem Augenzwinkern hinzu.

Fleischpraktika und Herzsektion

Die Biologie-Olympiade bietet interessierten Jugendlichen einen vertieften Einblick in die moderne Biologie, der weit über die Inhalte des Mittelschulstoffes hinausgeht. Dazu gehört beispielsweise die Polymerase Chain Reaction (PCR), eine Technik zum Isolieren von DNA. Im so genannten Fleischpraktikum konnten die Teilnehmer durch Anwendung dieser Methode das Tier bestimmen, von dem das Fleisch stammt. Die ganze Woche bestand vorwiegend aus Praktika, für die Jugendlichen eine grosse Chance, ihre praktischen Fertigkeiten auf hohem Niveau zu vertiefen. Dabei wussten die Teilnehmenden nicht, was sie in dieser Woche erwartete – die Organisatoren hielten das Programm unter dichtem Verschluss. Beim einen oder anderen verursachte die Herzsektion vielleicht ein wenig Herzklopfen. Fabian Egli, ETH-Biologiestudent und Organisator der Biologie-Olympiade, weiss dass

es für viele das erste Mal ist, dass sie dieses wichtige Organ sezieren dürfen. Jacqueline Mock, die mit dem zweitbesten Resultat ebenfalls eine Goldmedaille gewann, fasziniert genau das an der Biologie: „Mit Biologie lernt man die Kernfunktionen des Lebens kennen!“



Invasion der anderen Art

Populationsbiologe und Professor Wolfgang Nentwig von der Universität Bern referierte zum Thema „Biologische Invasionen“. Dass ein Teil der invasiven Arten über Flugreisen aus Asien eingeschleppt wird und grosse Schäden bei den einheimischen Arten verursachen kann, erzeugte wohl beim Einen oder Anderen ein etwas mulmiges Gefühl. Allerdings ist der nächste Flug nach Asien für die vier Goldmedaillengewinnerinnen und –gewinner nicht zu vermeiden: Sie werden anlässlich der 22. Internationalen Biologie-Olympiade im Juli in Taiwan mit Hunderten von Jugendlichen aus der ganzen Welt wetteifern und ihr ganzes biologisches Know-how in die Waagschale werfen. Ihre Vorfreude ist riesig.

Coming up:

Internat. Biologie-Olympiade
10.-17. Juli 2011 in Taiwan

Schweiz. Biologie-Olympiade
2012

Start 1. Runde: 20. August 2011
Einsendeschluss: 23. September
2011

SBO 2011

Interview mit Jacqueline Mock

Was fasziniert dich besonders am Fach Biologie?

Sie ist so vielfältig. Fast alle Prozesse auf der Erde beinhalten Biologie. Mich hat während der Biologie-Olympiade fasziniert, noch tiefer in die Materie einzutauchen und wirklich zu erfassen, was zum Beispiel in einer Membran passiert oder wie die Photosynthese abläuft.

Wie kamst du dazu an der Biologie-Olympiade teilzunehmen?

Die Biologie-Lehrer an unserer Schule haben Werbung für die Biologie-Olympiade gemacht. Zudem organisierten sie einen Vorbereitungskurs für die erste Runde, wo verschiedene Stoffgebiete repetiert wurden. Diese Vorbereitung war sehr hilfreich. Wenn die Schule die Teilnahme an den Olympiaden nicht so stark gefördert hätte, wäre ich wohl nicht auf die Idee gekommen, daran teilzunehmen.

Wie sieht deine Zukunft nach der Matura aus?

Ich werde sicherlich ein Studium im naturwissenschaftlichen Bereich beginnen. Momentan schwanke ich noch zwischen Medizin und Biochemie. Durch die Biologie-Olympiade ist das Interesse an der Biochemie stark gestiegen.

Das ganze
Interview als Video auf Facebook >>

Interview: Marlis Zbinden, VSWO



Sie wurden im nationalen Final 2011 ausgezeichnet

| Rang | Vorname | Name | Wohnort | Kt | Schule | Auszeichnung | Fach |
|------|------------|------------|------------------|----|--------------------------------|--------------|------------|
| 1 | Gaétan | Colussi | Nax | VS | Lycée-Collège des Creusets | Gold | Biologie |
| 2 | Jacqueline | Mock | Klingnau | AG | Kantonsschule Wettingen | Gold | Biologie |
| 3 | Andreas | Zingg | Schaffhausen | SH | Kantonsschule Schaffhausen | Gold | Biologie |
| 4 | Daniel | Ballmer | Unterentfelden | AG | Neue Kantonsschule Aarau | Gold | Biologie |
| 5 | Samuel | Schneider | Schmiedrued | AG | Neue Kantonsschule Aarau | Silber | Biologie |
| 6 | Leonie | Waldburger | Heiden | AR | Kantonsschule Trogen | Silber | Biologie |
| 7 | Samuel | Jordan | Ecublens | VD | Gymnase de Chamblandes | Silber | Biologie |
| 8 | Kim | Dümbgen | Stettlen | BE | Gymnasium Neufeld | Silber | Biologie |
| 9 | Christa | Jäger | Vättis | GR | Sportgymnasium Davos | Bronze | Biologie |
| 10 | Matthias | Bräm | Dachsen | ZH | Kantonsschule im Lee | Bronze | Biologie |
| 11 | Vera | Reber | Solothurn | SO | Kantonsschule Solothurn | Bronze | Biologie |
| 12 | Ole | Wyss | Buckten | BL | Gymnasium Liestal | Bronze | Biologie |
| 13 | Jonathan | Venetz | Stalden | VS | Kollegium Spiritus Sanctus | Diplom | Biologie |
| 14 | Martin | Spillmann | Sargans | SG | Kantonsschule Sargans | Diplom | Biologie |
| 15 | Michael | Arigoni | Visp | VS | Kollegium Spiritus Sanctus | Diplom | Biologie |
| 16 | Donat | Appert | Vaduz | LI | Liechtensteinisches Gymnasium | Diplom | Biologie |
| 17 | Samuele | De Carli | Lugano | TI | Liceo Lugano 2 | Diplom | Biologie |
| 18 | Patrick | Saurenmann | Winterthur | ZH | Kantonsschule im Lee | Diplom | Biologie |
| 19 | Luca | Balozzi | Pratteln | BL | Gymnasium Muttenz | Diplom | Biologie |
| 20 | Florian | Rudow | Aeugst a. Albis | ZH | MNG Rämibühl | Diplom | Biologie |
| 1 | Michelle | Frei | Untersiggenthal | AG | Kantonsschule Wettingen | Gold | Chemie |
| 2 | Ludovic | Scyboz | Enney | FR | Collège du Sud | Gold | Chemie |
| 3 | Juris | Reisons | Genève | GE | Institut Florimont | Gold | Chemie |
| 4 | Erwin | Lam | Obergerlafingen | SO | Kantonsschule Solothurn | Gold | Chemie |
| 5 | Marc | Milewski | Büttikon | AG | Kantonsschule Wohlen | Silber | Chemie |
| 6 | Nina | Gämperli | Mörschwil | SG | Kantonsschule am Burggraben | Silber | Chemie |
| 7 | Bettina | Welz | Trogen | AR | Kantonsschule Trogen | Silber | Chemie |
| 8 | Dominic | Guggisberg | Weinfeld | TG | Kantonsschule Frauenfeld | Silber | Chemie |
| 9 | Prisca | Lehmann | Hinterkappelen | BE | Gymnasium Neufeld | Bronze | Chemie |
| 10 | Antoine | Gilliand | Heerbrugg | SG | Kantonsschule Heerbrugg | Bronze | Chemie |
| 11 | Manuel | Brühwiler | Balterschwil | TG | Kantonsschule Wil | Bronze | Chemie |
| 12 | Sophie | Wang | Schlieren | ZH | Kantonsschule Limmattal | Bronze | Chemie |
| 13 | Oliver | Stalder | Klingnau | AG | Kantonsschule Wettingen | Diplom | Chemie |
| 14 | Simon | Buob | Kriessern | SG | Kantonsschule Heerbrugg | Diplom | Chemie |
| 15 | Yvain | De Viragh | Zürich | ZH | Kantonsschule Hohe Promenade | Diplom | Chemie |
| 16 | Boris | Stolz | Pfaffhausen | ZH | Kantonsschule Hohe Promenade | Diplom | Chemie |
| 17 | Angela | Stefanelli | Chiasso | TI | Liceo Mendrisio | Diplom | Chemie |
| 1 | Laura | Gremion | La Tour-de-Trême | FR | Collège du Sud | Gold | Mathematik |
| 2 | Nikola | Djokic | Luzern | LU | Kantonsschule Alpenquai | Gold | Mathematik |
| 3 | Cyril | Frei | Tägerig | AG | Kantonsschule Baden | Silber | Mathematik |
| 4 | Alain | Rossier | Le Châble | VS | Collège de l'Abbaye St-Maurice | Silber | Mathematik |
| 5 | Hayley | Ross | Dättwil | AG | Kantonsschule Wettingen | Silber | Mathematik |
| 6 | Ulrich | Brodowsky | Schaffhausen | SH | Kantonsschule Schaffhausen | Silber | Mathematik |
| 7 | Louis | Hainaut | Thônex | GE | Collège Claparède | Bronze | Mathematik |
| 8 | Viviane | Kehl | Küsnacht | ZH | MNG Rämibühl | Bronze | Mathematik |
| 9 | Johannes | Kapfhammer | Münchenstein | BL | Gymnasium Münchenstein | Bronze | Mathematik |
| 10 | Cédric | Heimhofer | Hermetschwil | AG | Kantonsschule Beromünster | Bronze | Mathematik |
| 11 | Fabian | Keller | Niederteufen | AR | Kantonsschule Trogen | Bronze | Mathematik |
| 12 | Jerome | Wettstein | Pfäffikon | ZH | KS Zürich Oberland Wetzikon | Bronze | Mathematik |
| 13 | Kevin | Burri | Peseux | NE | Lycée Denis-de-Rougemont | Wildcard | Mathematik |
| 14 | Jonas | Kühne | Gais | AR | Kantonsschule Trogen | Wildcard | Mathematik |
| 15 | Ludovic | Scyboz | Enney | FR | Collège du Sud | Diplom | Mathematik |

| | | | | | | | |
|----|---------------|--------------|------------------|----|-----------------------------------|--------|------------|
| 16 | Kevin | Huguenin | Uster | ZH | Kantonsschule Glattal | Diplom | Mathematik |
| 17 | Sebastian | Käser | Gurzelen | BE | Gymnasium Schadau Thun | Diplom | Mathematik |
| 18 | Jana Tabea | Cslovjecsek | Grenchen | SO | Kantonsschule Solothurn | Diplom | Mathematik |
| 18 | Fabian | Rohr | Aarau | AG | Neue Kantonsschule Aarau | Diplom | Mathematik |
| 20 | Robert | Meier | Eschen | FL | LG Vaduz | Diplom | Mathematik |
| 20 | Christoph | Schildknecht | Meggen | LU | Kantonsschule Musegg | Diplom | Mathematik |
| 21 | Paolo | Minelli | Mezzovico | TI | Liceo Diocesano Breganzona | Diplom | Mathematik |
| 22 | Léonard | Truscello | Vessy | GE | Collège Calvin | Diplom | Mathematik |
| 23 | Thomas | Leu | Teufen | AR | Kantonsschule Trogen | Diplom | Mathematik |
| 24 | Michael | Sommerhalder | Ehrendingen | AG | Kantonsschule Baden | Diplom | Mathematik |
| 1 | Nikola | Djokic | Luzern | LU | Kantonsschule Alpenquai Luzern | Gold | Physik |
| 2 | Sebastian | Käser | Gurzelen | BE | Gymnasium Thun Schadau | Gold | Physik |
| 3 | Jean-François | Pinazza | Lonay | VD | Gymnase de Morges | Gold | Physik |
| 4 | Than Phong | Lè | Crissier | VD | Gymnase du Bugnon | Gold | Physik |
| 5 | Sylvain | Hauser | Moutier | BE | Gymnase français de Bienne | Gold | Physik |
| 6 | Dominic | Schwarz | Teufen | AR | Kantonsschule Trogen | Silber | Physik |
| 7 | Christoph | Schildknecht | Meggen | LU | Kantonsschule Musegg Luzern | Silber | Physik |
| 8 | Johannes | Wüthrich | Sissach | BL | Gymnasium Liestal | Silber | Physik |
| 9 | Cyril | Frei | Tägerig | AG | Kantonsschule Baden | Silber | Physik |
| 10 | Severin | Schraven | Steinen | SZ | Kantonsschule Kollegium Schwyz | Silber | Physik |
| 11 | Ludovic | Scyboz | Enney | FR | College du Sud | Bronze | Physik |
| 12 | Aline | Uldry | Chambésy | GE | Institut Florimont | Bronze | Physik |
| 13 | Jérémie | Francfort | Genève | GE | College Nicolas Bouvier | Bronze | Physik |
| 14 | Nemmour | Yassine | Allschwil | BL | Gymnasium Kirschgarten | Bronze | Physik |
| 15 | Janik | Andrejkovic | Bern | BE | Gymnasium Neufeld Bern | Bronze | Physik |
| 15 | Laura | Gremion | La-Tour-de-Trême | FR | Collège du Sud | Bronze | Physik |
| 17 | Dario | Vicedomini | Ascona | TI | Collegio Papio Ascona | Diplom | Physik |
| 18 | Dominik | Schildknecht | Gossau | SG | Kantonsschule am Burggraben | Diplom | Physik |
| 19 | Linus | Walker | Schüpfen | BE | Gymnasium Neufeld Bern | Diplom | Physik |
| 20 | Raphael | Inglin | Sattel | SZ | Kantonsschule Kollegium Schwyz | Diplom | Physik |
| 21 | Nicole Andrea | Widmer | Zürich | ZH | Kantonsschule Hohe Promenade | Diplom | Physik |
| 22 | Tim | Kaufmann | Schwyz | SZ | Kantonsschule Kollegium Schwyz | Diplom | Physik |
| 23 | Michael | Hotz | Kilchberg | ZH | Kantonsschule Wiedikon | Diplom | Physik |
| 24 | Daniel | Blaser | Biel | BE | Seelandgymnasium Biel | Diplom | Physik |
| 1 | Nikola | Djokic | Luzern | LU | Kantonsschule Alpenquai Luzern | Gold | Informatik |
| 2 | Lazar | Todorovic | Stäfa | ZH | Realgymnasium Rämibühl | Gold | Informatik |
| 3 | Stefan | Lippuner | Trin | GR | Bündner Kantonsschule | Gold | Informatik |
| 4 | Cyril | Frei | Tägerig | AG | Kantonsschule Baden | Gold | Informatik |
| 5 | Johannes | Kapfhammer | Münchenstein | BL | Gymnasium Münchenstein | Silber | Informatik |
| 6 | Johannes | Wüthrich | Sissach | BL | Gymnasium Liestal | Silber | Informatik |
| 7 | Thomas | Leu | Teufen | AR | Kantonsschule Trogen | Silber | Informatik |
| 8 | Marco | Keller | Kirchberg | SG | Kantonsschule Wil | Silber | Informatik |
| 9 | André | Ryser | Burgdorf | BE | Gymnasium Burgdorf | Silber | Informatik |
| 10 | Cyrill | Krähenbühl | | BE | | Bronze | Informatik |
| 11 | Peter | Müller | Kirchdorf | AG | Kantonsschule Wettingen | Bronze | Informatik |
| 12 | Yannick | Vessaz | | FR | Gymnase intercantonal de la Broye | Bronze | Informatik |
| 13 | Nico | Kurmann | Buchrain | LU | Kantonsschule Alpenquai Luzern | Bronze | Informatik |
| 14 | Sidney | Bovet | Villars-le-Grand | VD | Gymnase intercantonal de la Broye | Bronze | Informatik |
| 15 | Maxime | Guillod | | VD | | Bronze | Informatik |



Die besten 23 vertreten die Schweiz an den Internationalen Olympiaden 2011 8

| Vorname | Name | Wohnort | Kt | Schule | Fach | Destination |
|---------------|------------|------------------|----|--------------------------------|------------|-------------|
| Gaétan | Colussi | Nax | VS | Lycée-Collège des Creusets | Biologie | Taiwan |
| Jacqueline | Mock | Klingnau | AG | Kantonsschule Wettingen | Biologie | Taiwan |
| Andreas | Zingg | Schaffhausen | SH | Kantonsschule Schaffhausen | Biologie | Taiwan |
| Daniel | Ballmer | Unterefelden | AG | Neue Kantonsschule Aarau | Biologie | Taiwan |
| Michelle | Frei | Untersiggenthal | AG | Kantonsschule Wettingen | Chemie | Türkei |
| Ludovic | Scyboz | Enney | FR | Collège du Sud | Chemie | Türkei |
| Juris | Reisons | Genève | GE | Institut Florimont | Chemie | Türkei |
| Erwin | Lam | Obergerlafingen | SO | Kantonsschule Solothurn | Chemie | Türkei |
| Nikola | Djokic | Luzern | LU | Kantonsschule Alpenquai Luzern | Informatik | Thailand |
| Lazar | Todorovic | Stäfa | ZH | Realgymnasium Rämibühl | Informatik | Thailand |
| Stefan | Lippuner | Trin | GR | Bündner Kantonsschule | Informatik | Thailand |
| Cyril | Frei | Tägerig | AG | Kantonsschule Baden | Informatik | Thailand |
| Laura | Gremion | La Tour-de-Trême | FR | Collège du Sud | Mathematik | Niederlande |
| Nikola | Djokic | Luzern | LU | Kantonsschule Alpenquai | Mathematik | Niederlande |
| Cyril | Frei | Tägerig | AG | Kantonsschule Baden | Mathematik | Niederlande |
| Ulrich | Brodowsky | Schaffhausen | SH | Kantonsschule Schaffhausen | Mathematik | Niederlande |
| Louis | Hainaut | Thônex | GE | Collège Claparède | Mathematik | Niederlande |
| Johannes | Kapfhammer | Münchenstein | BL | Gymnasium Münchenstein | Mathematik | Niederlande |
| Dominic | Schwarz | Teufen | AR | Kantonsschule Trogen | Physik | Thailand |
| Sebastian | Käser | Gurzelen | BE | Gymnasium Thun Schadau | Physik | Thailand |
| Jean-François | Pinazza | Lonay | VD | Gymnase de Morges | Physik | Thailand |
| Than Phong | Lê | Crissier | VD | Gymnase du Bugnon | Physik | Thailand |
| Sylvain | Hauser | Moutier | BE | Gymnase français de Bienne | Physik | Thailand |

Diese 12 Nachwuchstalente vertreten die Schweiz an europäischen Olympiaden

| Vorname | Name | Wohnort | Kt. | Schule | Disziplin | Contest | Destination |
|----------|-----------|--------------|-----|--------------------------------|------------|---------|-------------|
| Johannes | Wüthrich | Sissach | BL | Kantonsschule Liestal | Informatik | CEIO | Polen |
| Marco | Keller | Kirchberg | SG | Kantonsschule Wil | Informatik | CEIO | Polen |
| André | Ryser | Burgdorf | BE | Gymnasium Burgdorf | Informatik | CEIO | Polen |
| Alain | Rossier | Le Châble | VS | Collège de l'Abbaye St-Maurice | Mathematik | MEMO | Kroatien |
| Hayley | Ross | Dättwil | AG | Kantonsschule Wettingen | Mathematik | MEMO | Kroatien |
| Viviane | Kehl | Küsnacht | ZH | MNG Rämibühl | Mathematik | MEMO | Kroatien |
| Fabian | Keller | Niederteufen | AR | Kantonsschule Trogen | Mathematik | MEMO | Kroatien |
| Jonas | Kühne | Gais | AR | Kantonsschule Trogen | Mathematik | MEMO | Kroatien |
| Jerome | Wettstein | Pfäffikon | ZH | KS Zürich Oberland Wetzikon | Mathematik | MEMO | Kroatien |
| Müller | Peter | Kirchdorf | AG | Kantonsschule Wettingen | Informatik | BOI | Rumänien |
| Cyril | Frei | Tägerig | AG | Kantonsschule Baden | Informatik | BOI | Rumänien |
| Nikola | Djokic | Luzern | LU | Kantonsschule Alpenquai Luzern | Informatik | BOI | Rumänien |



Impressum

Texte/Redaktion: M. Zbinden, M. Schmid
Lektorat: M. Zbinden, M. Schmid, I. Steinegger-Meier

Layout: M. Schmid

Fotos: H. Suter, M. Schmid, M. Zbinden

© VSWO - Nachdruck mit Autor-/Quellenangabe

Interview mit einer Ehrenamtlichen: Karin Birbaum

Karin Birbaum, Ehrenamtliche und Vorstandsmitglied des Vereins Schweizer Chemie-Olympiade, gibt Einblick in ihre Tätigkeit und ihr chemiebegeistertes Leben.

Was ist deine Motivation, dich als Ehrenamtliche für die Schweizer Chemie-Olympiade zu engagieren?

Ich finde es spannend mit den jungen Schülerinnen und Schülern zusammen zu arbeiten und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich in Chemie weiterzuentwickeln. Am meisten freue ich mich über die strahlenden Augen der Teilnehmer am Ende der Anlässe. Ich habe immer positive Rückmeldungen bekommen und noch nie erlebt, dass die Schüler die Anlässe nicht gemocht haben.

Was hat dir dein ehrenamtliches Engagement im beruflichen Kontext gebracht?

Aus meiner Tätigkeit bei SwissChO nehme ich die Erfahrung mit, verschiedene Anlässe zu organisieren. Dazu gehört auch die Kommunikation mit verschiedenen Stellen und Vereinsmitgliedern.

Was ist für dich besonders positiv an der Vereinsarbeit, was ist weniger positiv, was würdest du ändern wenn du könntest?

Positiv sehe ich, dass alle Vereinsmitglieder sich tatkräftig zur Verfügung stellen und alle an einem Strick ziehen. Weniger positiv sehe ich manchmal die langen „Bearbeitungszeiten“ bei einzelnen Mitgliedern. Ich arbeite daran, diese zu verkürzen.

Was können Organisationen wie die Wissenschafts-Olympiaden im Kontext des Schweizer Bildungssystems deiner Meinung nach bewirken?

Ich denke, die Wissenschafts-Olympiaden sind eine gute Plattform für interessierte Schüler, die sich in ihrer Freizeit mit naturwissenschaftlich-technischen Fragestellungen auseinandersetzen möchten. Die Olympiaden können als Ergänzung zum normalen gymnasialen Unterricht die Schüler auf die unterschiedlichen Studienrichtungen vorbereiten.

Was sind die Herausforderungen für die Schweizer Chemie-Olympiade im internationalen Kontext? Ist es für Schweizer Teilnehmer eher schwierig erfolgreich zu sein, oder im Gegenteil, haben wir Vorteile?

Die Konkurrenz ist sehr gut. Das heisst für die Schweizer Teilnehmer, dass sie Leistung erbringen müssen, um eine Medaille zu gewinnen zu können. Ge-

nerell lässt sich sagen, dass das Niveau der Schweizer Mittelschulen im Fach Chemie bei weitem nicht hoch genug ist. In gewissen Ländern ist die Vorbereitung in den Regionen verankert. Und somit kann ein flächendeckender zusätzlicher Chemie-Unterricht stattfinden. Da hinkt die Schweiz mit ihren personellen Ressourcen noch etwas hinterher.



Wann und wie hast du bemerkt, dass die Chemie für dich eine besondere Faszination hat? Und wie drückt sich diese Faszination aus?

Als ich in der 5. Kanti war (Herbst 1999) nahm ich an einem nationalen Chemie-Wettbewerb teil. Ich war immer gut in Chemie und an diesem Wettbewerb stellte ich fest, dass ich zu den besten 25 gehörte (von etwa 150). An der Preisverleihung wurde mir von Nobelpreisträger Professor Richard Ernst die Urkunde überreicht. Ich bin heute noch stolz auf dieses Foto. Im Nachzug zu diesem Wettbewerb nahm ich an den Vorbereitungen für die Chemie-Olympiade teil. Da bemerkte ich, dass die Chemie noch viel mehr ist, als das was wir in der Schule vermittelt bekommen. Im ersten Anlauf reichte es nicht für die IChO aber ich war dafür umso besser gewappnet für den 2. Anlauf, welcher mich nach Mumbai (Indien) brachte. Mich hat schon ganz früh stets interessiert, was wo drin ist. Dieses Motto hat mich über die Jahre weiter gebracht. So ist es auch nicht abwegig, dass ich in der analytischen Chemie landete. **Hat dein Umfeld damals deine Begeisterung für die Chemie unterstützt?**

Ja. Obwohl meine Eltern nicht so viel von dieser Materie verstehen. Es hat sie sehr erfreut, wie ich meinen Weg

gegangen bin.

Du bist ein Beispiel für eine erfolgreiche ehemalige Teilnehmerin der Chemie-Olympiade: Gerade hast du deinen Dokortitel an der ETH verliehen bekommen. Wo möchtest du in 10 Jahren beruflich stehen?

Der Umgang mit Menschen ist für mich immer sehr wichtig gewesen. Daher möchte ich in 10 Jahren Gruppenleiterin in einem Unternehmen sein.

Wird dein Engagement für die Chemie-Olympiade in deinem aktuellen beruflichen Umfeld wahrgenommen? Wenn ja, wie?

In dem ich den Arbeitskollegen von den Wochenenden und Finalwochen erzähle. Ich versuche jedoch, mein Engagement für die Chemie-Olympiade nicht während der Arbeitszeit zu tätigen. D.h. ich beschränke mich höchstens auf das Beantworten von Emails, welche nicht viel Zeit beanspruchen.

Interview: Marlis Zbinden, VSWO

SwissPhO 2011

Interview mit
Aline Uldry



Quand as-tu découvert ta passion pour la physique?

J'ai toujours beaucoup aimé les sciences, la chimie et la physique en particulier. Mon intérêt s'est axé sur cette dernière lorsque le programme scolaire s'est élargi dans ce domaine, au cycle d'orientation.

Comment réagissent ta famille et de tes amis au sujet de ta passion pour la physique?

Ma famille m'encourage totalement à poursuivre ma passion dans cette matière, en particulier dans les études. La plupart de mes amis ne comprennent pas vraiment ce qui m'intéresse dans la physique, qu'ils trouvent assez ingrate. Mais cela peut aussi être attribué aux professeurs qui ont parfois des difficultés à transmettre leur intérêt pour leur matière.

Interview: Melanie Schmid, VSWO

Schweizer Chemie-Olympiade: Medaillengewinne führen nach Ankara

Nach einer intensiven Trainings- und Prüfungswoche an der ETH Zürich wurden die besten 17 von über 220 JungchemikerInnen mit Medaillen ausgezeichnet. Gold ging an Michelle Frei aus Untersiggenthal (Kantonschule Wettingen, AG), Ludovic Scyboz aus Enney (Collège du Sud, FR), Juris Reisons aus Genf (Institut Florimont, GE,) und Erwin Lam aus Oberglarfen (Kantonsschule Solothurn). Die Goldmedaillengewinnerinnen und –gewinner werden zugleich die Schweizer Delegation an der 43. Internationalen Chemie-Olympiade in Ankara (Türkei) stellen.

Weitere talentierte junge Chemikerinnen und Chemiker aus den Kantonen Thurgau, St. Gallen, Zürich, Bern, Tessin und Appenzell Ausserrhoden gewannen je vier Silber- und vier Bronzemedailles. Die 20 Jugendlichen, die an der ETH zur Finalwoche antraten, gehören laut Andreas Frutiger, Organisator der Schweizer Chemie-Olympiade und selber ehemaliger Teilnehmer, „zur absoluten Schweizer Spitze in der Chemie“. Die Goldmedaillengewinnerin und die –gewinnerin werden sich an der Internationalen Chemie-Olympiade (IChO) mit mehr als 200 Jugendlichen aus 70 Ländern in einem anspruchsvollen Wettkampf messen. Im Final wird den Jugendlichen ein hochstehendes Programm aus Theorie und Praxis geboten, in dem neu Gelerntes auch gleich selber angewendet und umgesetzt werden muss.



Erfolgreiche Schülerinnen

Mit der Aargauerin Michelle Frei hat die Chemie-Olympiade erstmals seit 2004 wieder eine Frau als Siegerin. Sie findet die „Verbindung von Theorie und Praxis in der Chemie extrem faszinierend“ und auch, dass „es für alles eine chemische Erklärung gibt“. Folgerichtig ist denn auch, dass sie sich bereits für das Studium der Chemie

an der ETH eingeschrieben hat, das sie nach der Matura aufnehmen wird. Die Teilnahme an der IChO in der Türkei wird die ideale Vorbereitung dazu sein. Neben ihr gelang weiteren 5 chemiebegeisterten jungen Frauen der Sprung in den Final und damit unter die schweizweit Besten. Die Silbermedaillengewinnerin Bettina Welz aus Trogen ihrerseits wird Medizin studieren – auch dazu ist die Chemie-Olympiade eine hervorragende Vorbereitung. Sie hat sogar zusätzlich an der Biologie-Olympiade mitgemacht – wie viele andere Teilnehmende auch, die interdisziplinär interessiert sind.



Duftreise durch die ganze Welt

Der bekannte Chemiker und Duftforscher Roman Kaiser (Givaudan) begeisterte die jungen Chemikerinnen und Chemiker mit einer Entdeckungsreise auf den Spuren von exotischen und seltenen Düften durch die ganze Welt. Viele Düfte, die er entdeckt und künstlich hergestellt hat, stammen von extrem seltenen und bedrohten Pflanzen. Die Nasen des Publikums kamen so in den Genuss von zahlreichen bisher unbekanntem Düften, die vielfach Verwendung in wohlriechenden Parfums finden.

Coming up:

Internat. Chemie-Olympiade

9.-17. Juli in der Türkei

Schweiz. Chemie-Olympiade 2012

Start 1. Runde: 1. September 2011

Einsendeschluss: 30. Oktober 2011

SwissChO 2011

Interview mit Bettina Welz (grosses Bild, rechts) und Michelle Frei (kleines Bild)

Bettina, wie hast du von den Wissenschafts-Olympiade erfahren?

Mein Lehrer hat mich auf die Chemie-Olympiade aufmerksam gemacht und mich motiviert, an der Vorbereitungswoche teilzunehmen. Biologie und Chemie sind beides für mich vielseitige und interessante Fächer.

Michelle, was fasziniert dich besonders an der Chemie?

Die Chemie ist sehr vielfältig und bietet viele Anwendungsmöglichkeiten. Man kann dank der Chemie viele Phänomene erklären, was spannend ist. Die Chemie ist meiner Meinung nach die ideale Verbindung von Theorie und Praxis.

Hängt dein Interesse an der Chemie mit einem besonderen Ereignis zusammen?

Nein, Chemie war schon immer mein Lieblingsfach. Mein Chemielehrer hat mein Interesse an der Materie aber sicher gefördert und mich dazu bewegt, an der Chemie-Olympiade teilzunehmen.

Was war das schlimmste Erlebnis an der Chemie-Olympiade?

Die praktische Prüfung war sehr schwierig und ganz anders als letztes Jahr. Man musste mehr selber überlegen, was mich verunsichert hat.

Wie sieht deine Zukunft aus?

Ich freue mich auf mein Chemiestudium an der ETH Zürich.

Interview: Marlis Zbinden, VSWO



Interview mit Karin Birbaum auf S. 9 >>

Olympiades Suisses d'Informatique: les informaticiens de demain s'envolent pour la Thaïlande

Les 15 meilleurs participants des Olympiades Suisses d'Informatique 2011 ont été sélectionnés. Nikola Djokic de Lucerne (Kantonsschule Alpenquai Luzern), Lazar Todorovic de Stäfa (Realgymnasium Rämibühl, ZH), Stefan Lippuner de Trin (Bündner Kantonsschule, GR) et Cyril Frei de Tägerig (Kantonsschule Baden, AG) ont obtenu les médailles d'or. Ils représenteront la Suisse lors des Olympiades Internationales d'Informatique en Thaïlande. Les jeunes informaticiens Johannes Wüthrich de Sissach (Gymnasium Liestal, BL), Marco Keller de Kirchberg (Kantonsschule Wil, SG) et André Ryser de Berthoud (Gymnasium Burgdorf, BE) ont été nominés pour l'équipe des Olympiades d'Informatique d'Europe Centrale. L'équipe des Olympiades d'Informatique Balkaniques sera formée de Nikola Djokic, Cyril Frei et Peter Müller de Kirchdorf (Kantonsschule Wettingen, AG).

Les Olympiades Suisses sont une plate-forme pour les talents d'informatique du pays, qui peuvent se mesurer en premier lieu entre eux, puis en second lieu à l'élite mondiale. Les Olympiades Internationales d'Informatique auront lieu en juillet prochain en Thaïlande. Les finalistes des Olympiades nationales ont dû faire leurs preuves depuis octobre 2010 dans un concours très exigeant. Les quatre meilleurs ont obtenu un billet pour la Thaïlande. Les jeunes informaticiens ont développé des stratégies pour résoudre des tâches extrêmement complexes et ont appris à écrire des programmes le plus rapidement possible. Les examens ont comporté des parties pratiques et théoriques. Des 48 participants du premier tour, 13 se sont qualifiés pour un camp d'entraînement à Davos. Les quatre meilleurs du deuxième tour ont ensuite pu participer à un camp d'entraînement en Slovaquie. Une délégation de la SOI a également participé cette année pour la première fois au Romanian Master of Mathematics and Sciences à Bucarest en février.

Performances de haut niveau

Lors d'une finale captivante, Nikola Djokic de Lucerne (Kantonsschule Alpenquai Luzern), Lazar Todorovic de Stäfa (Realgymnasium Rämibühl, ZH), Stefan Lippuner de Trin (Bündner Kantonsschule, GR) et Cyril Frei de Tägerig (Kantonsschule Baden, AG) ont pu s'assurer les médailles d'or et une place aux Olympiades Internationales d'Informatique, qui auront lieu du 22 au 29 juillet à Pattaya en Thaïlande. Nikola Djokic a déjà brillé

aux Olympiades Suisses de Mathématiques et de Physique – beaucoup de participants sont doués et ont un large domaine d'intérêt. Il a fallu résoudre des tâches épineuses, il s'agissait par exemple d'écrire un programme pour trouver la vitesse optimale de skieurs dans un domaine skiable ou pour analyser le circuit d'un processeur. Les tâches ont exigé beaucoup de logique. D'autre part, la relève a été nominée pour représenter la Suisse lors des Olympiades d'Informatique d'Europe Centrale (CEOI) en Pologne. De plus, des talents suisses peuvent participer pour la première fois aux Olympiades d'Informatique Balkaniques.

Les futurs cracks d'informatique

Le but des Olympiades Suisses d'informatique est l'encouragement de la relève informatique. Pour cela, la compétitivité des informaticiens suisses est importante. L'intérêt et la motivation des élèves pour l'informatique peuvent être soutenus grâce aux Olympiades d'Informatique. Les deux parties du tour final ont eu lieu chez les partenaires Crédit Suisse et IBM/IT-point. Un rapport à la pratique a ainsi pu être assuré. Pour ces entreprises, il est clair que la relève doit être encouragée le plus tôt possible. Par leur engagement, des contacts importants peuvent être établis avec les futurs étudiants d'informatique. Cette année a été particulièrement intensive puisque des entraînements ont eu lieu à l'étranger pendant le concours national, ce qui a également encouragé les jeunes.

Coming up:

Internat. Informatik-Olympiade
22.-29. Juli in Thailand
Cent. Europ. Olympiad in Informatics
7.-12. Juli 2011 in Polen
Balkan Olympiad in Informatics
3.-9. Juli 2011, Rumänien
Schweiz. Informatik-Olympiade 2012
Start 1. Runde: 1. Oktober 2011
Einsendeschluss: 30. November 2011

SOI 2011

Interview mit
Lazar Todorovic



Wo hat dein Interesse an der Informatik seinen Ursprung?

Ich habe mich bereits als kleines Kind mit Computern beschäftigt. Am Anfang galt mein Interesse bloss Spielen, doch später habe ich mich intensiver damit auseinander gesetzt. Für die Informatik-Olympiade habe ich mir schliesslich die Hintergründe der Informatik selbst angeeignet.

Was fasziniert dich an der Informatik?

Es ist interessant mit Informationen zu arbeiten. Die Faszination der Technik selbst ist für mich ebenso zentral. Meine Freude an der Informatik hat sich im Laufe der Zeit einfach ergeben.

Was hat dich motiviert an der Informatik-Olympiade teilzunehmen?

An unserer Schule hing ein Plakat des Wettbewerbs, welches ich mir angeschaut habe. An der Olympiade teilgenommen habe ich dann aber erst ein Jahr später. Nach diesem Entschluss habe ich mich intensiv mit der Materie Informatik auseinander gesetzt.

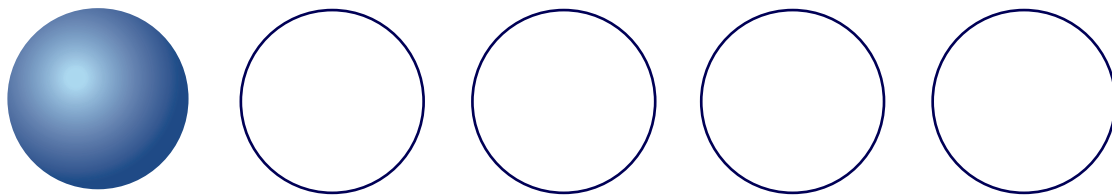
Wie hast du die Informatik-Olympiade erlebt? Highlights?

Die diversen Reisen und Lager waren sicherlich ein besonderer Höhepunkt. Wir waren dieses Jahr in Davos, Rumänien und der Slowakei. Und jetzt geht es dann noch an die Internationale Olympiade in Thailand, worauf ich mich freue.

Das ganze

Interview als Video auf Facebook >>

Interview: Melanie Schmid, VSWO



Merci!

2011 dankt der VSWO den folgenden Institutionen und Unternehmen ganz besonders für Ihr grosses Vertrauen in unsere Zukunft:

Platinpartner



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Staatssekretariat für Bildung und Forschung SBF

Goldpartner und intensive akademische Unterstützung



neue kantonschule aarau

Silberpartner



Walter Haefner Stiftung

Bronzepartner



Schmidheinsche Stiftung (SSJG)



Schweizerische Akademie der Technischen Wissenschaften
Académie suisse des sciences techniques
Accademia svizzera delle scienze tecniche
Swiss Academy of Engineering Sciences



SCHWEIZ, CHEMISCHE GESELLSCHAFT SCS
SOCIÉTÉ SUISSE DE CHIMIE SSC
SWISS CHEMICAL SOCIETY SCS



Strategische Unterstützung



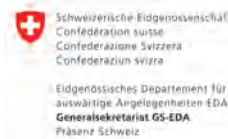
Begabte Naturwissenschaften



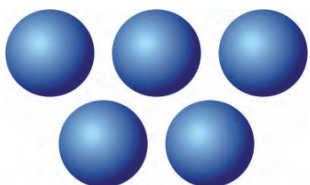
Schweizer Informatik Gesellschaft
Societá Svizzera di Informatica
Societá Svizzera per l'Informatica
Societá Informatica Svizzera



Stiftung zur Förderung mathematischer
Wissenschaften in der Schweiz



Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Appenzell Innerrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Uri, Waadt, Wallis, Zürich
Fürstentum Liechtenstein



www.olympiads.ch